

# Dokumentation zum Gütesiegel 2023

der

## Marion-Dönhoff-Schule Wilhelmshaven

Nogatstraße 1 – 26388 Wilhelmshaven – 04421/759590

[www.mds-whv.de](http://www.mds-whv.de)



**Startklar** für den Beruf  
WESER-EMS MACHT SCHULE

## Inhaltsverzeichnis

1. Kurzbeschreibung der Schule .....	1
2. Das Berufsorientierungskonzept der Marion-Dönhoff-Schule Wilhelmshaven.....	2
a) Das schuleigene Berufsorientierungskonzept .....	2
Übersicht der berufsorientierenden Maßnahmen an der Marion-Dönhoff-Schule nach	
Jahrgängen unterteilt: .....	5
Berufsorientierung als schulische Gesamtaufgabe.....	6
Übersicht über die berufsorientierenden Maßnahmen.....	17
b) Einordnung der berufsorientierenden Maßnahmen.....	22
c) Organisation der Berufs- und Studienorientierung an der Schule .....	27
d) Einbindung der Eltern.....	28
e) Beteiligung von regionalen Betrieben, Einrichtungen und Institutionen am Prozess der	
Berufsorientierung der Schule.....	28
f) Evaluation.....	29
3. Leuchtturmprojekte .....	36
Projektbeschreibung Nr.: 1 .....	36
Projektbeschreibung Nr.: 2 .....	38
Projektbeschreibung Nr.: 3 .....	40
4. Selbsteinschätzung.....	43
5. Anhang.....	44

## **1. Kurzbeschreibung der Schule**

Nach 50 Jahren unter dem Namen Agnes Miegel erfolgte mit dem Schuljahresbeginn 2010 der Wechsel des Namens zur Marion-Dönhoff-Schule. Marion Gräfin Dönhoff, aus ostpreußischem Adel stammend und als Mitbegründerin der Wochenzeitung „Die ZEIT“, steht mit ihrem Lebenswerk in besonderer Weise für Aussöhnung und Toleranz, Freiheit des Denkens und Demokratie. Die Hauptschule Nogatstraße hingegen wurde 1954 gegründet. 2013 erfolgte nach Ratsbeschluss die Gründung der Oberschule Nord, verbunden mit der gleichzeitigen Aufhebung der Hauptschule Nogatstraße und der Marion-Dönhoff-Schule. Anfang 2016 wurde ein neuer Standort eingerichtet, dafür gab die Oberschule Nord die Standorte an der Warthe- und der Salzastraße auf und richtete sich mit allen Klassen in der Nogatstraße 1 ein, aus der zuvor die Förderschule Herbartsschule auszog. Mit Beginn des Schuljahres 2016/17 wurden bis zum Schulbrand 2021 alle Klassen in der Oberschule Nord Marion-Dönhoff in der Nogatstraße 1 unterrichtet. Nach dem Schulbrand bezogen Anfang 2022 die 9. und 10. Klassen das ehemalige Schulgebäude in der Kniprodestraße, in Nachbarschaft zur Nogatstraße. Diese beiden Standorte werden bis zum Schulneubau in der Möwenstraße bestehen bleiben.

502 Schülerinnen und Schüler besuchen aktuell die Marion-Dönhoff-Schule in Wilhelmshaven. Dabei handelt es sich um eine 3-zügige Oberschule mit einem zusätzlichen 1-zügigen Förderschulzweig mit dem Schwerpunkt körperlich-motorische Entwicklung (KME). Durch die schwankenden Schülerzahlen ergibt sich eine 3- bis 5- Zügigkeit, im Durchschnitt ist es eine 4-zügige Oberschule. Die Klassen werden nach der 6. Klasse in einen Haupt- und Realschulzweig aufgeteilt. Dem KME-Bereich gehören in diesem Schuljahr 42 Schülerinnen und Schüler an, wobei es in jeder Jahrgangsstufe eine KME-Klasse mit je 5-10 Schülerinnen und Schülern gibt.

Darüber hinaus haben 71 Schülerinnen und Schüler der insgesamt 502 Schülerinnen und Schüler einen ausgewiesenen sonderpädagogischen Unterstützungsbedarf, hier gibt es verschiedene Förderschwerpunkte: Lernen, Sehen und Hören und geistige Entwicklung. Damit ist die Marion-Dönhoff-Schule in Wilhelmshaven die Bildungseinrichtung, an der die meisten Kinder mit Unterstützungsbedarfen untergebracht sind. Zusätzlich zu ihrer körperlich-motorischen Entwicklung haben viele der KME-Schülerinnen und Schüler weitere Förderbedarfe, auch schwerst-mehrfach beeinträchtigte Schülerinnen und Schüler machen einen Teil der Gesamtschülerschaft aus.

Eine weitere Besonderheit der Schule ist der hohe Anteil an Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund. 20 % der Schülerschaft sind Schülerinnen und Schüler mit nicht-deutscher Herkunftssprache. Vor allem die Sprachbildung ist ein wichtiger Bestandteil der Förderung. Weiterhin kommt ein Großteil der Schülerinnen und Schülern aus einkommensschwachen Familien, die dadurch von der Zuzahlung der Lernmittel befreit sind.

Nach dem Schulbrand 2021 hat die Schule zwei Standorte. In der Nogatstraße sind die Jahrgänge 5-8 untergebracht, in der 5 Minuten fußläufig entfernten Kniprodestraße werden die Jahrgänge 9 und 10 unterrichtet. Ein Neubau der Schule ist geplant, wird allerdings noch mehrere Jahre auf sich warten lassen. Aus diesem Grund gibt es eine akute Raumnot und die Renovierung der Klassenräume, Fenster und Turnhalle wird aufgrund des zu erwartenden Neubaus nicht mehr erfolgen. Es fehlen außerdem Differenzierungsräume und Fachräume im Bereich Technik und Werken sowie dem Fach Musik, was fachpraktisches Arbeiten erschwert. Wie in allen Schulen erschwert uns auch der Lehrermangel den Unterricht, denn ab Dezember

verlässt eine ausgebildete Lehrerin im Bereich Werken und Technik die Schule, ohne dass ein Ersatz gestellt wird. Gerade in den berufsvorbereitenden Fächern wie Technik oder Werken ist das höchst unbefriedigend. Die digitale Ausstattung in den Klassenräumen ist allerdings zufriedenstellend. Die Herausforderungen im Bereich der BO ergeben sich aus der heterogenen Zusammensetzung der Schülerschaft mit erhöhten Bedarfen an Förderung.

Im KME-Bereich erfolgt eine individuell auf die Bedürfnisse des einzelnen Schülers ausgerichtete Berufsberatung. Hier ergeben sich gute Erfolge in Zusammenarbeit mit der Rehabilitation durch Frau Meinen und in der Kooperation mit Inklusionsbetrieben wie der Fa. Alter, dem Hotel home und der GPS in Wilhelmshaven. Schwieriger ist es allerdings, die Schüler und Schülerinnen mit fehlenden oder mangelnden Sprachkenntnissen in der beruflichen Orientierung zu unterstützen. Auch Schülerinnen aus der islamischen Kultur sind für eine Berufstätigkeit in der dualen Ausbildung oft nur schwer zu gewinnen. Religiöse und kulturelle Barrieren hindern gerade diese Frauen eine Ausbildung aufzunehmen. Ein Schwerpunkt unserer Arbeit im Bereich BO ist, alle Schülerinnen und Schüler zu erreichen und Angebote für einen Berufseinstieg vorzustellen.

Im Schuljahr 2021/2022 haben im Realschulzweig insgesamt 27% der Abgänger eine duale Ausbildung begonnen. Im Hauptschulzweig hingegen waren es nur 13,3% der Schülerinnen und Schüler. 15,6% der Schülerinnen und Schüler hat sich für eine gymnasiale Schullaufbahn entschieden.

Im Schuljahr 2022/2023 haben 27 % der Abgänger des Realschulzweigs eine duale Ausbildung begonnen und 17% der Schülerinnen und Schüler haben sich für die gymnasiale Schullaufbahn entschieden. Im Hauptschulzweig haben nur 10,3 % der Schülerinnen und Schüler eine duale Ausbildung begonnen.

Unser Ziel ist es, die duale Ausbildung insbesondere für den Hauptschulzweig attraktiver zu gestalten und den Berufseinstieg zu erleichtern, sodass wir in den kommenden drei Jahren eine deutliche Verbesserung erreichen wollen, indem die Rate der Hauptschülerinnen und Hauptschüler, die in eine duale Ausbildung gehen auf 20% steigen soll.

## **2. Das Berufsorientierungskonzept der Marion-Dönhoff-Schule Wilhelmshaven**

### **a) Das schuleigene Berufsorientierungskonzept**

Ziel der Berufsorientierung ist der erfolgreiche Übergang von Schule in Ausbildung und Beruf. Dabei hat die Schule neben dem Elternhaus eine zentrale Rolle in der Berufsorientierung für Jugendliche und junge Erwachsene.

Das Berufsorientierungskonzept der Marion-Dönhoff-Schule hat zum Ziel die unterschiedlichen Kompetenzbereiche der Schülerinnen und Schüler zu stärken und sie zu einer selbstständigen und erfolgreichen Berufs- und Ausbildungswahl zu befähigen.

Da der Übergang von Schule in Beruf immer wieder eine große Schwierigkeit für einige Schülerinnen und Schüler darstellt, ist eine erhebliche Unterstützung seitens der Schule notwendig. So ist es das besondere Bestreben der Marion-Dönhoff-Schule, dass die Schülerinnen und

Schüler auf die Berufstätigkeit und die begründete Berufswahlentscheidung vorbereitet werden.

Neben der Vermittlung grundlegender Kenntnisse über die regionale Wirtschafts- und Arbeitswelt, steht auch die Stärkung und der Ausbau personaler und sozialer Kompetenzen im Vordergrund.

Wir verstehen Berufsorientierung als gesamtschulische Aufgabe und orientieren uns an den Vorgaben des Erlasses zur Berufsorientierung an allgemeinbildenden Schulen (2018).<sup>1</sup>

So ergeben sich schulformspezifische Unterschiede:

### **Hauptschule**

*„Die Hauptschule ermöglicht ihren Schülerinnen und Schülern eine individuelle Berufliche Orientierung sowie eine individuelle Schwerpunktbildung in der beruflichen Bildung. Maßnahmen zur Beruflichen Orientierung werden an der Hauptschule vorrangig ab dem Schuljahrgang 7 an mindestens insgesamt 60 Tagen durchgeführt. Die Schwerpunktsetzung erfolgt in den 9. und 10. Schuljahrgängen. Schülerbetriebspraktika finden ab Schuljahrgang 8 statt.“*

### **Realschule**

*„Die Realschule ermöglicht ihren Schülerinnen und Schülern entsprechend ihrer Leistungsfähigkeit und ihren Neigungen eine Berufliche Orientierung und eine individuelle Schwerpunktbildung in den Bereichen Fremdsprachen, Wirtschaft, Technik sowie Gesundheit und Soziales.*

*Vorrangig ab dem 7. Schuljahrgang werden Maßnahmen zur Beruflichen Orientierung Maßnahmen zur Beruflichen Orientierung werden an mindestens insgesamt 30 Tagen vorrangig in den Schuljahrgängen 8 bis 10 durchgeführt. Im 8. Schuljahrgang dienen sie u. a. der Vorbereitung der Schülerinnen und Schüler auf die Profilwahl für den 9. und 10. Schuljahrgang. Schülerbetriebspraktika finden ab Schuljahrgang 8 statt.“*

### **Oberschule**

*„Die Berufliche Orientierung in der Oberschule wird aufgrund der Heterogenität der Schülerschaft breit angelegt. Die Oberschule ermöglicht ihren Schülerinnen und Schülern entsprechend ihrer Leistungsfähigkeit und ihren Neigungen eine individuelle Schwerpunktbildung. Die Oberschule bietet einen berufspraktischen Schwerpunkt mit Maßnahmen zur Beruflichen Orientierung sowie neben dem Profil Fremdsprachen mindestens eines der Profile Wirtschaft, Technik sowie Gesundheit und Soziales an. Vorrangig ab dem 7. Schuljahrgang werden Maßnahmen zur Beruflichen Orientierung angeboten; ab dem 9. Schuljahrgang entsprechend der Schwerpunktbildung.*

*Maßnahmen zur Beruflichen Orientierung und Berufsbildung werden je nach Schwerpunktbildung für Schülerinnen und Schüler, die ein Profilangebot wählen, an mindestens insgesamt 30 Tagen, für Schülerinnen und Schüler, die den berufspraktischen Schwerpunkt wählen, an mindestens insgesamt 60 Tagen durchgeführt. Schülerbetriebspraktika finden ab Schuljahrgang 8 statt.“*

---

<sup>1</sup> Vgl.: <https://www.mk.niedersachsen.de/startseite/aktuelles/presseinformationen/erlass-zur-beruflichen-orientierung-in-kraft--kultusminister-tonne-ziel-ist-allen-jungen-menschen-einen-erfolgreichen-einstieg-in-das-berufsleben-zu-ermoeglichen-169924.html>

Aus dem Erlass ergeben sich unterschiedliche Schwerpunktsetzungen und auch die Anzahl der Praxistage sind verschieden, so wird mithilfe unseres eigenen Berufsorientierungskonzeptes ein fächerübergreifendes Konzept erarbeitet, welches alle Schulformen gleichermaßen berücksichtigt.

Die Dokumentation der beruflichen Maßnahmen erfolgt innerhalb des Beratungs- und Kompetenzpasses, um eine größtmögliche Transparenz herzustellen und mit den bereits durchgeführten Maßnahmen individuelle Beratung zu ermöglichen.

Des Weiteren ist die Durchführung des Kompetenzfeststellungsverfahrens sowie die Zusammenarbeit mit einer Vielzahl außerschulischer Partner aus der regionalen Wirtschaft, weiterführenden Schulformen und anderen Bildungsträgern fester Bestandteil unseres Berufsorientierungskonzeptes. Die Berufsorientierung startet an Marion-Dönhoff-Schule Wilhelmshaven im Jahrgang 8 mit der Berufserkundung in der BBS Wilhelmshaven.

Die konkrete und individuelle Berufswegplanung steht gerade in den Jahrgängen 9/10 im besonderen Fokus. Hierbei werden die Schülerinnen und Schüler sowohl durch die Agentur für Arbeit als auch durch unseren schulinternen Berufseinstiegsbegleiter individuell unterstützt. Es findet eine Hilfestellung bei Bewerbungsschreiben, der Praktikums- und Ausbildungsplatzsuche und einem möglichen Schulwechsel statt. Darüber hinaus begleitet er den Jahrgang 8 in das Berufsinformationszentrum (BIZ), betreut das Sozialpraktikum und wird zukünftig das Profil AC begleiten. Auf Grundlage des Beratungs- und Kompetenzpasses sowie den unterschiedlichen Maßnahmen, die in Jahrgang 8 absolviert wurden, kann in Jahrgang 9 eine individuelle und konkrete Berufswegeplanung beginnen. Ein wichtiger Bestandteil sind hierbei die zwei- bzw. dreiwöchigen Betriebspraktika sowie die Region des Lernens (RdL) an der BBS Wilhelmshaven. Dieses Programm findet im 9. Jahrgang in einem Zeitraum von fünf Wochen jeweils eintägig statt. Die Schülerinnen und Schüler wählen eine Fachrichtung, in der sie schwerpunktmäßig arbeiten und einen vertieften Einblick in das jeweilige Berufsfeld erlangen.

Da die Marion-Dönhoff-Schule den Förderschulzweig KME beinhaltet und eine hohe Anzahl an Schülerinnen und Schülern mit sonderpädagogischen Unterstützungsbedarf hat, ist die individuelle Beratung und Unterstützung durch die Schulsozialarbeit und der Reha-Beratung der Agentur für Arbeit von besonderer Bedeutung.

Gerade im Bereich KME ist die Einführung der Klasse 10 unter besonderen berufsorientierenden Aspekten hervorzuheben, die eine Einzelstellung der Marion-Dönhoff-Schule darstellt.<sup>2</sup> Neben lebenspraktischem Unterricht, einer hohen Anzahl von Projekttagen werden hier auch viele außerschulische Partner einbezogen, um die gesellschaftliche Teilhabe und Chancengleichheit weiter auszubauen.

---

<sup>2</sup> Siehe Projekt Nr. 3

Übersicht der berufsorientierenden Maßnahmen an der Marion-Dönhoff-Schule nach Jahrgängen unterteilt:



## Berufsorientierung als schulische Gesamtaufgabe

Die Marion-Dönhoff-Schule Wilhelmshaven versteht Berufsorientierung als schulische Gesamtaufgabe. Die nachfolgende Jahrgangsplanung gibt einen Überblick über unterschiedliche berufsorientierende Inhalte und Maßnahmen. Die Jahrgangsplanung bezieht sich dabei auf die jeweiligen Kerncurricula und schulinternen Lehrpläne. In Zusammenarbeit mit den Fachkonferenzen ist die nachfolgende Übersicht entstanden. Auf diese Weise erhält man einen Überblick über den jeweiligen Beitrag der einzelnen Unterrichtsfächer zur Berufsorientierung der Schülerinnen und Schüler. Des Weiteren lässt sich erkennen, dass Berufsorientierung in nahezu allen Fächern und Jahrgängen Bestandteil des Unterrichtsgegenstandes ist.

<b>Fach</b>	<b>Jahrgang 5</b>	<b>Jahrgang 6</b>	<b>Jahrgang 7</b>	<b>Jahrgang 8</b>	<b>Jahrgang 9</b>	<b>Jahrgang 10</b>
Deutsch	An der Schule arbeiten: Einen Berufe – Steckbrief schreiben	Auf den Spuren des Barbiers – Berufe früher und heute	Was willst du werden, was willst du sein? – Sich über Berufe informieren	Bewerbungen und Lebensläufe Berufserkundungen und Praktika über das Praktikum berichten	Ein Beruf für dich: Lesen und Schreiben rund um den Beruf Bewerbungen	Crash-Kurs: - Bewerbungen und Lebensläufe schreiben - Online-Bewerbungen
Mathe		Rechengesetze anwenden aus der Bruch-, Flächenberechnung und Wahrscheinlichkeitslehre zum Lösen von Aufgaben aus dem Alltag	Sachprobleme lösen aus dem Bereich Zuordnung, Umgang mit Maßeinheiten, Prozentrechnung, Rationale Zahlen und Gleichungen  Anwenden eines Tabellenkalkulationsprogrammes	Anwenden der Gesetze aus dem Bereich Konstruktionslehre, Gleichungen, Flächen- und Körperberechnung, Prozent- und Zinsrechnung zur Bewältigung von Sachaufgaben Anwenden eines Tabellenkalkulationsprogrammes	Lehren der Statistik, Wahrscheinlichkeitsrechnung, Flächen- und Körperberechnung, Gleichungslehre anwenden, um Aufgaben aus dem Umfeld zu lösen  Lohnberechnungen: Netto/ Bruttolohn	Wiederholung aller Grundlagen für Einstellungstests

Englisch

Über Schülerjobs sprechen

Lesen: eine Stellenausschreibung lesen und verstehen  
 Schreiben: einen Lebenslauf erstellen  
 Schreiben: ein Bewerbungsanschreiben anhand einer Stellenausschreibung erstellen  
 Wortschatz: englische Bezeichnungen und Tätigkeitsbeschreibungen von verschiedenen Berufen  
 Sprechen: mit Hilfe von Adjektiven gegebene Personen und ihre Berufe miteinander vergleichen

Lesen: persönlicher Bericht über die Arbeit in einem Hilfsprojekt in Indien  
 Lesen: Bericht über die Arbeitsbedingungen in Indien  
 Hör-/Sehverstehen: Dokumentationsfilm über ‚dabbawalas‘

Geschichte

**Ägypten und Rom Mittelalter**  
 - Wie lebten und arbeiteten die Menschen im alten Ägypten und im alten Rom?  
 - Berufe im Mittelalter  
 - Die Hanse

**Französische Revolution Industrielle Revolution**  
 Die Schülerinnen und Schüler ...  
 • kennen die Herrschafts- und Gesellschaftsstrukturen des französischen Absolutismus.  
 • kennen die Berufe in der Ständepyramide.  
 Die Schülerinnen und Schüler ...  
 • beschreiben die Veränderungen der Lebens- und Arbeitssituation von Frauen, Männern und Kindern durch die Industrialisierung.  
 • erkennen, dass durch die Veränderung der

**NS-Staat**  
 Die Schülerinnen und Schüler ...  
 • schildern die gezielte Vorbereitung des Zweiten Weltkriegs durch die Nationalsozialisten (u. a. Schaffung von Arbeitsplätzen zur Vorbereitung auf den Krieg).

**Weg zur Dt. Einheit**  
 Die Schülerinnen und Schüler ...  
 • kennen Aspekte der wirtschaftlichen und politischen Situation in beiden deutschen Staaten.  
 • kennen die massenhafte Ausreisebewegung aus der DDR (Abnahme der Produktion durch Wegfall vieler Arbeitsplätze).

Erdkunde	<p><b>Leben und Wirtschaft in Niedersachsen / Deutschland</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Berufsbild eines Klimaforschers</li> <li>- Beruf des Landwirts kennenlernen (Besuch eines Bauernhofs)</li> <li>- Wohnen und Arbeiten in der Stadt/ auf dem Land</li> </ul> <p><b>Wetter und Klima</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Berufsbild eines Klimaforschers</li> </ul> <p><b>Leben und Wirtschaft in Europa</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wie leben und arbeiten die Menschen in anderen europäischen Ländern?</li> </ul>	<p><b>Mobilität</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Weg zur Arbeit (private und öffentliche Nutzung)</li> </ul> <p><b>Tourismus</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Jobs im Tourismus</li> </ul>	<p>Lebens- und Arbeitsbedingungen neue Gesellschaftsschichten entstehen, die sich politisch organisieren.</p> <p>Erster Weltkrieg und Weimarer Republik</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• kennen die inneren und äußeren wirtschaftlichen Belastungen der Weimarer Republik.</li> </ul>	<p><b>Klima und Vegetationszonen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Berufe in den unterschiedlichen Klimazonen → Veränderung durch Klimaerwärmung?</li> </ul> <p><b>Naturkräfte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Berufsbild Hochwasserschutz</li> </ul>	<p><b>Demokratie in der BRD</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wie arbeitet der Bundestag?</li> </ul> <p><b>Wirtschaftsräume im Wandel</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Strukturveränderung im Ruhrgebiet/ ehemalige DDR und damit verbundener Berufswandel</li> </ul>	<p><b>Geteilte Welt und Kalter Krieg</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• kennen die ökonomischen und ideologischen Interessen der beiden Weltmächte (Gegenüberstellung Kapitalismus vs. Sozialismus).</li> </ul>
Politik		<p><b>Alles, was recht ist</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Berufe in Politik und Justiz kennenlernen</li> </ul>	<p><b>Arbeit und Soziale Sicherung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wofür geht der Mensch arbeiten?</li> </ul>	<p><b>Demokratie in der BRD</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wie arbeitet der Bundestag?</li> <li>- Arbeit der Verfassungsorgane</li> </ul>	<p><b>Europa – Das sind wir</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Neue Berufe durch B.A./ M.A.?</li> <li>- Grenzenloses Europa – auch im Beruf möglich?</li> </ul>	

Wirtschaft



<p><b>Bedürfnisse, Bedarf und Konsum</b></p>	<p><b>Berufsorientierung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Arbeitsplätze/Menschen in Unternehmen</li> <li>- Evaluation der eigenen Interessenlage/Selbsteinschätzung</li> <li>- Berufsfelder als Orientierungshilfe</li> <li>- Fachkräftemangel</li> <li>- Zeitplan Bewerbungen</li> </ul>	<p><b>Berufswelt im Wandel</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Erfolg durch Weiterbildung,</li> <li>- Abschlüsse an berufsbildenden Schulen sowie das Freiwillige Ökologische, Soziale und Kulturelle Jahr</li> </ul>
<p><b>Einkommen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Einkommensentstehung und Verwendung</li> <li>- Haushaltsplan</li> </ul>	<p><b>Arbeit</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Entstehung von Berufen</li> <li>- Arbeitsteilung und Spezialisierung</li> </ul>	<p><b>Soziale Marktwirtschaft</b></p> <p>Problemfelder: Armut, Rente, Arbeitslosigkeit</p> <p>Sozialversicherungen und private Vorsorge</p> <p>Arbeitsmarkt und Strukturpolitik</p>
<p><b>d) Unternehmen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Aufgaben und Ziele</li> <li>- betriebliche Grundfunktionen</li> </ul>	<p><b>Regionaler Wirtschaftsraum</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Räume: Wo wohnst du, wie lebst du?</li> <li>Infrastruktur</li> <li>- den eigenen Wirtschaftsraum untersuchen</li> </ul>	<p><b>International</b></p> <p>Standortfaktoren</p> <p>Regionen im Wandel</p>
	<p><b>Arbeitgeber und Arbeitnehmer</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Betriebsabläufe</li> <li>- Jugendarbeitsschutzgesetz</li> <li>- Auszubildende im Unternehmen</li> <li>- Mitbestimmung</li> <li>- Arten der Bezahlung</li> </ul>	

Profil Wirtschaft					<b>Berufsorientierung</b> Einstellungsvoraussetzungen Allgemeine und spezielle Anforderungen an Auszubildende Ausbildungsvertrag	<b>Finanzielle Allgemeinbildung</b> - Kontoführung - Über- und Verschuldung - erste eigene Wohnung
Profil Gesundheit und Soziales					Modul 1: Persönliche und berufliche Perspektiven, Modul 2: Berufe und Berufsinhalte im Bereich Sozialpädagogik	Modul 3: Berufe und Berufsinhalte im Bereich Ernährung und Hauswirtschaft Modul 4: Berufe und Berufsinhalte im Bereich Gesundheit und Pflege
Physik	Sachgerechtes Arbeiten in einem Physikraum, Sicherheitsbestimmungen	Beruf Optiker, Berufsinhalte	Arbeitsweise einer Heizung Einfache Werkzeuge, Hebelgesetz Begriff Arbeit, allgemein und physikalisch Begriff Energie, Energieformen und deren Umwandlung	Umgang mit Messgeräten, Sicherheit im Stromnetz Berufe im E-Bereich	Arbeitsweise eines Kraftwerks, Energieumwandlungen Berufe im regenerativen Energiebereich  Gesetze des bewegten Körpers (Flugverkehr)	Radioaktivität in der Medizin Kernkraftwerk; Sicherheit, Abfälle, Endlagerung, Unfälle, Strahlenschäden Entwicklung der Kernenergie: Ausstieg, Geschichte, Berufe
Chemie	Sachgerechtes Arbeiten in einem	Arbeit im Wasser- und Klärwerk,	Arbeitsweise und Fachsprache eines	Metalle – Redoxreihe Arbeiten am Hochofen	Säure und Basen: Herstellug, Verwendung und	Organische Chemie: verschiedener Energieträger

	Chemieraum, Sicherheitsbestimmungen Umgang mit fachlichen Geräten	Arbeiten bei der Feuerwehr Besuch der Feuerwehr	Chemikers/Chemikanten Metalle – Stoffklasse (Metallverarbeitende Berufe, Recycling)	Thermitverfahren (Wartung von Gleisen) Metallverarbeitende Industrie	Vorsichtsmaßnahmen in Beruf und Alltag Kunststoffe: Bestandteile von Farben, Lacken, Kosmetik  Unterschiedliche Berufe in der Chemie	(Energiewirtschaft, Bauwirtschaft, Industrie, Automobilbranche, Mobilität) Nutzung von Energiequellen Nachhaltiges Handeln und Ressourcenschonung- <b>Treibstoffe und deren Eigenschaften</b> Entwicklung der Autoindustrie, Antriebsarten, Beruf der Kfz-mechatronikers in der Zukunft Wilhelmshaven als Roherdölstandort
Biologie	Menschen nutzen Pflanzen Probleme in der Landwirtschaft – der Beruf des Landwirtes  Gesundheitserziehung	Arbeit eines Ornithologen Probleme in der Fischerei Arbeit mit Geräten des Biologen: Mikroskop, Lupe, etc. Gesundheitserziehung	Arbeitsweise und Fachsprache der Biologen Medizinische Tätigkeiten: Blutdruck messen, Zuckerwert bestimmen etc.	Berufe im Umweltschutz/bei Umweltschutzorganisationen	Gesundheitserziehung: Drogenkonsum, Aids etc.	Berufe in der Gentechnik und im medizinischen Bereich
Religion	Berufe zur Zeit Jesu  Wie lebte man in einer Stadt in Israel? Berufe, Werkzeuge, Handwerk, Kleidung	Evangelisch - Katholisch - Der Beruf des Pfarrers/Priesters	Reformation: Buchdrucker - Mediengestalter des ausgehenden Mittelalters Das Leben im Kloster Das Leben als Mönch	Warum arbeiten Menschen in sozialen Einrichtungen? (Diakonie, Caritas, etc.)  Ausbildungsberufe in sozialen Einrichtungen	Sucht: Die Arbeit in Beratungsstellen  Work-Life Balance	Tod und Sterben - Der Beruf des Bestatters, Krankenpflege im Hospiz  Gerechtigkeit/ gerechter Lohn

und Handlungen des Alltags

Gleichnis von den Arbeitern im Weinberg

Werte und Normen

Beschreibung individueller Zukunftswünsche: Berufswünsche, fiktiver Lebenslauf, Gesundheit, etc.

Benennung unterschiedlicher Regeln und Normen in verschiedenen Kontexten

Individuum der globalisierten Welt

Verletzung der Menschenrechte: z. B. Kinderarbeit

Berufswahl aus Ausdrucksdruck bewusster Lebensführung

Musik

Nachhaltiger Umgang mit der Umwelt: ökologische Landwirtschaft, angemessener Konsum

Hauswirtschaft



**Inhaltsfeld 1: Hauswirtschaftsmanagement**

Organisationsstruktur im Fachraum Lehrküche; Personal-, Arbeitsplatz- und Lebensmittelhygiene; Sicherheit und Unfallvermeidung.

**Inhaltsfeld 2: Lebensstil und Ernährung**

Nahrungsmittelgruppen; Mahlzeitengestaltung; Rezepte.

**Inhaltsfeld 3: Qualität und Konsum**

Einkauf von Lebensmitteln und Artikeln des täglichen Bedarfs; Lebensmittelkennzeichnung; Kriterien zur Qualitätsbestimmung

**Inhaltsfeld 4: Nachhaltigkeit im privaten Haushalt**

Verfahren zur Lebensmittelprüfung. Müllvermeidung, -trennung und -verwertung; Nahrungsmittelverbrauch und -abfälle; Ressourcenschonendes Handeln.

**Inhaltsfeld 5: Wohnen und Leben**

Küche als Arbeitsplatz; Arbeitsteilung.

**Inhaltsfeld 1: Hauswirtschaftsmanagement**

Hygiene, Sicherheit und Reinigung; Lagerung und Bevorratung; Verteilung und Organisation von Arbeit im privaten Haushalt; Rollenerwartungen in Haushalt und Beruf.

**Inhaltsfeld 2: Lebensstil und Ernährung**

Nährstoffhaltender Umgang mit Lebensmitteln; Lebensweisen in einer sich

**Inhaltsfeld 3: Qualität und Konsum**

(Online-)Einkauf; Lebensmittelkennzeichnung; Lebensmittelsicherheit; Kriterien zur Qualitätsüberprüfung; Produktvergleich.

**Inhaltsfeld 4: Nachhaltigkeit im privaten Haushalt**

Dimensionen nachhaltiger Entwicklung: Ökologische, ökonomische und soziale Herausforderungen; Umgang mit Ressourcen; Produktion und globale Verteilung von Lebensmitteln;

Technik



wandelnden Gesellschaft; Vielfalt der Esskultur; Digitale Werkzeuge im Ernährungsbereich.

Auswirkungen individuellen Verbraucherhandelns.

**Inhaltsfeld 5: Wohnen und Leben**

Arbeitsplätze in fachbezogenen Berufen; Wohnbedürfnisse und Wohnungssuche; Digitale Haushaltsgeräte und Datenschutz.

**Berufsorientierung**  
Bohrmaschinenführerschein:  
Die SuS ...  
**untersuchen** und **beschreiben** Anforderungen und Merkmale versch. Berufsgruppen, welche die Tischbohrmaschine für ihre Arbeitsprozesse nutzen  
**ermitteln** und **benennen** regionale Betriebe mit Hilfe eigener Internet-Recherche  
**werten** Informationen zu einem Beruf **aus**, der die Tischbohrmaschine in seinem

**Berufsorientierung**  
Metall und Kunststoffverarbeitung:  
Die SuS ...  
**untersuchen** und **beschreiben** Anforderungen und Merkmale versch. Metall- und Kunststoffverarbeitender Berufe  
**ermitteln** und **benennen** regionale Metall- und Kunststoffverarbeitende Unternehmen mit Hilfe eigener Internet-Recherche  
**werten** Informationen zu einem Beruf **aus**, indem sie Plakate zu

**Berufsorientierung**  
Alternative maritime Antriebstechnologien:  
Die SuS ...  
**untersuchen** und **beschreiben** Anforderungen und Merkmale versch. Berufe, deren Tätigkeitsfeld im Bereich der maritimen Antriebstechnologie liegt  
**ermitteln** und **benennen** regionale Betriebe mit Hilfe eigener Internet-Recherche  
**werten** Informationen zu einem Beruf **aus**, indem sie ein Padlet zu

**Berufsorientierung**  
Regenerative Energien:  
Die SuS ...  
**erkunden** einen Betrieb (z. B. Biogasanlage, Windkraftanlage) aus dem Bereich der regenerativen Energien  
**fertigen** hierzu einen Exkursionsbericht mit folgenden Schwerpunkten **an**:  
Um welche Betriebsart handelt es sich?  
Welche Aufträge und Ziele verfolgt das Unternehmen?

Profil Technik		Fertigungsprozess nutzt, indem sie Plakate zu bestimmten Berufsgruppen <b>erstellen</b> und <b>präsentieren</b>	bestimmten Metall- und Kunststoffverarbeitenden Berufsgruppen <b>erstellen</b> und <b>präsentieren</b>	recherchierten Berufsgruppen <b>erstellen</b> und <b>präsentieren</b>	Welche Berufsgruppen sind dort tätig? Welche Impulse nehme ich aus der Exkursion für meine berufliche Perspektive mit?
Informatik		Grundkurs I: Grundlagen und Bestandteile des Computers/Medien allgemein – Umgang mit der Textverarbeitung in Word, Präsentationen mit Powerpoint und die Tabellenkalkulation mit Excel –	Grundkurs II: Weiterführendes Arbeiten und Grafikbearbeitung mit Word, Präsentieren mit Powerpoint und Arbeiten mit Excel. Internet: Recherche, Möglichkeiten, Gefahren – was ist erlaubt, was ist verboten? , Verfremdung, Soziale Netzwerke, vereinfachte Programmierung.	Zusammenarbeit mit dem Marinearsenal Wilhelmshaven. Kennenlernen der Ausbildungsberufe: Elektroniker, Mechatroniker, Industriemechaniker, Systemelektroniker, Elektroniker für Informations- und Systemtechniker Einführung in Holz-Metall- und Elektrotechnik.	Zusammenarbeit mit dem Marinearsenal Wilhelmshaven. Kennenlernen der Ausbildungsberufe: Elektroniker, Mechatroniker, Industriemechaniker, Systemelektroniker, Elektroniker für Informations- und Systemtechniker Elektronik und Antriebstechnik kennenlernen



vereinfachte Programmierung (Scratch).

Programmierung (Batch, HTML...).  
 Nach dem zehnten Schuljahr sind unsere Schüler in der Lage das international anerkannte ECDL-Zertifikat zu erwerben

## Sport

Das Fach Sport leistet mit dem Erwerb spezifischer Kompetenzen, wie beispielsweise Team- und Kooperationsfähigkeit, einen wesentlichen Beitrag zur Vorbereitung auf das spätere Berufsleben.

### Turnen und Bewegungskünste

(Geräte sachgerecht aufbauen)

#### Leichtathletik

(Beitrag des ausdauernden Laufens zur Gesunderhaltung des Herz-Kreislauf-Systems)

#### Präventionskonzept „Prüfen-Rufen-Drücken“ -> Erste Hilfe

(Eingliederung im Sportunterricht: Förderung von Empathie als auch die Courage und Handlungskompetenz für diese sensible Thematik)

### Ballsportarten

(Fairness, Förderung von Teamfähigkeit, Sozialkompetenz)

#### Präventionskonzept „Prüfen-Rufen-Drücken“ -> Erste Hilfe

(Eingliederung im Sportunterricht: Förderung von Empathie als auch die Courage und Handlungskompetenz für diese sensible Thematik)

### Turnen und Bewegungskünste (Akrobatik)

(gegenseitiges Vertrauen, behutsam miteinander umgehen, Kenntnis von „Sicherheitsregeln“)

#### Aerobic & Calisthenics

(Steigerung von Fitness und Ausdauer)

#### Präventionskonzept „Prüfen-Rufen-Drücken“ -> Erste Hilfe

(Eingliederung im Sportunterricht: Förderung von Empathie als auch die Courage und Handlungskompetenz für diese sensible Thematik)

### Volleyball

(Reflektion eines Spiels/ des eigenen Könnens)

#### Leichtathletik

(Beitrag des ausdauernden Laufens zur Gesunderhaltung des Herz-Kreislauf-Systems)

#### Präventionskonzept „Prüfen-Rufen-Drücken“ -> Erste Hilfe

(Eingliederung im Sportunterricht: Förderung von Empathie als auch die Courage und Handlungskompetenz für diese sensible Thematik)

### Trendsportarten wie Ultimate Frisbee

(Reflektion eines Spiels/ des eigenen Könnens)

#### Ringern und Raufen

(Emotions- und Aggressionskontrolle, Kenntnis von Angriffs- und Verteidigungshandlungen)

#### Präventionskonzept „Prüfen-Rufen-Drücken“ -> Erste Hilfe

(Eingliederung im Sportunterricht: Förderung von Empathie als auch die Courage und Handlungskompetenz für diese sensible Thematik)

### Trendsportarten wie Flag Football

(Reflektion eines Spiels/ des eigenen Könnens)

#### Gymnastische und tänzerische Bewegungen

(Tanzen von einfachen Schrittfolgen zu Standardtänzen wie Disco Fox, ChaCha, Langsamer Walzer)

#### Präventionskonzept „Prüfen-Rufen-Drücken“ -> Erste Hilfe

(Eingliederung im Sportunterricht: Förderung von Empathie als auch die Courage und

Handlungskompetenz  
für diese sensible The-  
matik)

Französisch

Le monde du travail":  
1. Berufe und Arbeits-  
welt eines Großmark-  
tes am Beispiel von  
Rungis  
(ein riesiger Großmarkt  
in der Nähe von Paris)  
2. Bewerbung um ei-  
nen Nebenjob/Ferien-  
job mit der Erstellung  
eines kurzen mündli-  
chen Lebenslaufes  
3. Berufe in der Touris-  
musbranche am Bei-  
spiel von Avignon

Kunst

Verschiedene Gestaltungstechniken, Farbenlehre

Farbperspektive, perspektivisches Zeichnen, Kunstgeschichte

Übersicht über die berufsorientierenden Maßnahmen

Nr.	Maßnahme	Handlungsfeld							Jahrgang						Eingebundene Fächer	Verantwortliche	
		H1	H2	H3	H4	H5	H6	H7	5	6	7	8	9	10			
1	Sozialtraining	x							x								SoP
	Lerntraining	x							x	x							FL
3	Zukunftstag	x	x	x	x				x	x	x						Deutsch , GEP KL, FL, Ext
4	Berufsfelderkundung	x	x	x	x	x							x				Wirtschaft, GEP, NW, BBS, KL, Wi-FL
5	Betriebserkundungen		x	x	x	x							x	x	x		Abhängig von Erkundung) (GEP, NW, Technik) Ext, KL, Wi-FL
6	Sozialpraktikum	x	x	x	x			x					x				GEP Ext, KL
7	Region des Lernens	x	x	x	x			x						x			Wirtschaft, GEP, NW BBS, Wi-FL,

8	Betriebspraktika		x	x	x		x			x	x	GEP, NW, Wirtschaft	Ext, Wi-FL, KL, BB, SoP
9	Profil AC	x	x			x	x			x		Wirtschaft	FL, SoP
10	Beratungs- und Kompetenzpass	x	x				x	x	x				Wi-FL, KL
11	Besuch BiZ	x	x	x		x	x			x			Ext, BB, SoP, KL
12	Berufsorientierung im Wirtschaftsunterricht			X						X	X		Wi-FL
13	Lebenslauf und Bewerbung im Fachunterricht									X	X	Deutsch, Wirtschaft	Deutsch-FL, Wi-FL
14	Besuch Job4U			X		X	X	X		X	X	Wirtschaft	KL, Wi-FL, Ext
15	Hausmesse			X		X	X	X		X	X	Wirtschaft	KL, Wi-FL, Ext
16	Bewerbertraining									x	X	Wirtschaft	Wi-FL, Ext, SoP
17	<b><u>Wahlpflichtkurse</u></b>												FL, Ext

	Schülerfirma (MDS Design, MDS Store)	x	x	x				x	x				
	Informatik, Hauswirtschaft, Werken	x	x	x	x			x	x	x	x		
18	<b><u>Profilbildung</u></b>										FL		
	Französisch	x	x	x	X			x	x	x	x		
	Wirtschaft	x	x	x	x					x	x		
	Technik	x	x	x	x					x	x		
	Gesundheit und Soziales	x	x	x	x					x	x		
19	Jadebay Pflegetruck	x	x	x	x					x	x	GEP, NW	Ext, KL
20	Marinestützpunkt WHV	x	x	x	x					x	x	Wirtschaft, GEP	Ext, KL
21	Berufsberatung durch die Agentur für Arbeit	x	x		x	x	x			x	x	x	BB, SoP

	(Berufswahl, Einzelberatung, individuelle Unterstützung)																	
22	Individuelle Unterstützung durch die schuleigene Berufseinstiegsbegleitung	x	x	x	x	x	x					x	x	x			SoP	
23	Anmeldung an weiterführenden Schulen					x	x	x					x	x	x		KL, BB, SoP	
24	AG Sanitätsdienst	x	x	x	x	x	x					x	x	x	x	x	FL, Ext	
	AG Umwelt	x	x	x	x	x	x					x	x	x			FL	
	AG Technik	x	x	x	x	x	x						x	x	x		FL, Ext, BBS	
25	Außerschulischer Lernort Technik		x	x	x	x					x	x	x	x	x	x	Technik, NW	FL, KL, Ext
26	Besuch der Ideen-Expo													x	x		Wirtschaft, GEP	NW, KL,
27	Besuch der Schülerfirmenmesse																Wirtschaft, WPK	FL

28	Karrierecenter der Bundeswehr	X	X	X	X	X	X	GEP, Wirtschaft	Ext
----	-------------------------------	---	---	---	---	---	---	-----------------	-----

**Abkürzungen:**

GEP = Geschichte, Erdkunde, Politik; NW = Naturwissenschaften; WPK = Wahlpflichtkurs; SoP = Sozialarbeiter; Ext = Externe; FL = Fachlehrer, Wi-FL = Wirtschaftsfachlehrer; KL = Klassenlehrer

b) Einordnung der berufsorientierenden Maßnahmen

**Schule:** Marion-Dönhoff-Schule Wilhelmshaven

**Schuljahr:** 2022/23

**Kompetenzbereich I: Persönlichkeitskompetenz**

Projekt	Einübung von Verantwortung / Eigeninitiative	Stärkung des Selbstbewusstseins	Förderung der Selbstständigkeit	Förderung der Sozialkompetenz
Schulsanitätsdienst	X	X	X	X
Teilnahme am Volkstrauertag (Kriegsgräberfürsorge)	X	X	X	
Sozialtraining (Jg. 5)		X	X	X
Lerntraining (Jg. 5-7)	X	X	X	X
Besuch der Gedenkstätte Bergen-Belsen	X			X
Lesen mit Hund	X	X	X	
Streitschlichterausbildung	X	X	X	X
Koch-Back-AG	X		X	
Catering AG	X	X	X	X
LPU (KME)	X	X	X	X
Tag der offenen Tür	X	X	X	X
Weihnachtsbasar/ Schulfest	X	X	X	X
Schülerversammlung	X	X	X	X
Schulband	X	X	X	X
Völkerballturnier		X	X	X
Schwimmfest		X	X	X
Projekt Liebesleben		X	X	X

Vorlesewettbewerb	X	X		X
Alkoholprävention	X	X		
Besuch des Marinearsenals	X	X		X
Sozialpraktikum (Jg. 8)	X	X	X	X
Schulband	X	X		X
Hip Hop AG	X	X		
Medienprävention	X	X	X	X
Gewalt- und Kommunikationsprävention	X	X	X	X
Verkehrsprävention		X	X	X
Suchtprävention	X		X	
Sexualprävention	X	X	X	X
Boarding Next Generation	X	X	X	X

## Kompetenzbereich II: Fachkompetenz

Projekt	Erwerb solider Grundqualifikationen: Deutsch und Mathematik	Förderung des Verständnisses der Arbeitswelt	Entwicklung Beruf relevanter Fähigkeiten
Lesen mit Hund	X		
Projekt Wirtschaftsforscher		X	X
Umwelt AG		X	X
Schulgarten		X	X
Außerschulischer Lernort Technik		X	X
Juniorwahl		X	X
Lesewettbewerb	X		
Gedächtnis AG	X		X
Lerntraining	X		
Verkaufsaktionen auf dem Weihnachtsbasar und Schulfesten	X	X	X
Catering AG	X	X	X
Ideenexpo			X
Schülerfirmen			X
WiFo-Lab (Profil Wirtschaft)			X

### Kompetenzbereich III: Berufsorientierungskompetenz

Projekt	Handlungsfeld 1: Reflexion der Fähigkeiten, Fertigkeiten und Interessen	Handlungsfeld 2: Abgleich der Fähigkeiten und Fertigkeiten mit den Anforderungen von Berufen bzw. Studiengängen	Handlungsfeld 3: Nutzung der Erkenntnisse bezüglich des regionalen und überregionalen Wirtschaftsraumes	Handlungsfeld 4: Auswertung praktischer Erfahrungen	Handlungsfeld 5: Nutzung von Angeboten zur Information, Beratung bzw. Unterstützung	Handlungsfeld 6: Planung der Berufs- und Studienwahlscheidung	Handlungsfeld 7: Qualifizierte Bewerbung
Zukunftstag	X	X	X	X			
Berufsfelderkundung (BBS)	X	X	X	X	X		
Betriebserkundungen		X	X	X	X		
Sozialpraktikum	X	X	X	X		X	
Region des Lernens (BBS)	X	X	X	X		X	
Betriebspraktika		X	X	X		X	
Profil AC	X	X			X	X	
Beratungs- und Kompetenzpass	X	X				X	X
Besuch des BiZ	X	X	X		X	X	
Berufsorientierung im Wirtschaftsunterricht			X				X
Besuch der Job4U			X		X	X	X
Hausmesse			X		X	X	X
Bewerbertraining							X
Schülerfirma MDS Design		X	X	X			

Schülerfirma MDS Store		X	X	X			
Jadebay Pflegetruck		X	X	X	X		
Marinestützpunkt WHV		X	X	X	X		
Berufsberatung durch die Agentur für Arbeit	X	X	X		X	X	X
Individuelle Beratung und Unterstützung durch die schuleigene Berufseinstiegsbegleitung	X	X	X	X	X	X	X
Anmeldung an weiterführenden Schulen					X	X	X
Klasse KME 10	X	X	X	X	X	X	X
Besuch der Ideenexpo						X	
Karrierecenter der Bundeswehr		X	X	X	X		x

c) Organisation der Berufs- und Studienorientierung an der Schule

**Heike Prinz**

Koordination BO an der Schule, Fachberatung BO in Wilhelmshaven und Friesland, Sachverständiges Mitglied im Schulausschuss der Stadt Wilhelmshaven seit 2021, Lehrerin für Deutsch, GEP; DaZ, Magister in Germanistik, Mittlere und neuere Geschichte, Politische Wissenschaften.

**Gina-Louisa Testa**

Fachleitung AWT (Arbeit, Wirtschaft und Technik), Leitung der Schülerfirma (MDS Design) an der Marion-Dönhoff-Schule, Lehrerin für Wirtschaft, Mathematik und GEP. Staatsexamen in Wirtschaft und Geschichte.

**Benjamin von Minden**

Berufseinstiegsbegleiter an der Marion-Dönhoff-Schule, Weiterbildung im Bereich Profil AC. Studium der Religionspädagogik und sozialer Arbeit, Schwerpunkt in der Jugendsozialarbeit auch im Bereich BO.

**Jacoba van der Harst**

Berufsberaterin der Bundesagentur für Arbeit, Diplom Handelslehrerin

**Jurina Meinen**

Berufsberaterin (Reha) der Bundesagentur für Arbeit, Master of Arts im Studiengang Erziehungs- und Bildungswissenschaften

**Petra Lustig**

Weiterbildung Profil AC

**Simone Schierhold**

Weiterbildung Profil AC

**Etta Stöver, Sigrid Wiese**

Fachpraktische Erfahrung im Profil AC

#### d) Einbindung der Eltern

Die Elternschaft der Oberschule Marion-Dönhoff gestaltet sich heterogen. Zum einen besteht sie aus Eltern einer mittleren Bildungsschicht, die Interesse für die schulische Ausbildung ihrer Kinder zeigen, zum anderen sind es Eltern mit Migrationshintergrund, die kaum grundlegende Deutschkenntnisse haben oder Eltern mit niedrigem Bildungshintergrund. Die zweite genannte Gruppe lässt sich schwer in einen Informationsprozess über das BO-Konzept einbinden. Trotzdem gelingt es, nahezu alle Eltern an dem BO-Konzept zu beteiligen.

Beginnend mit den Zukunftstagen ab der 5. Klasse, zu denen die Eltern aufgefordert werden, ihre Kinder zu ihren jeweiligen Arbeitgebern mitzunehmen, was auch gerne angenommen wird. Eltern mit Migrationshintergrund stehen hier unsere Dolmetscherinnen, Frau Omairat und Frau Manelyak, die regelmäßig in der Schule sind, zur Verfügung. Dieses Angebot wird sowohl von Eltern, Angehörigen und Schülerinnen und Schülern im Hinblick auf die berufliche Orientierung wahrgenommen. Ab dem 8. Schuljahr werden die Eltern aktiv in die Berufsorientierung mit eingebunden, denn die Schülerinnen und Schüler der 8. Klassen sind dann im Rahmen der Berufsfelderkundung über ein Halbjahr 1 x wöchentlich an der Berufsbildenden Schule (BBS) in Wilhelmshaven.

Die Eltern werden mit einem Anschreiben und einem Elternabend auf dieses Projekt aufmerksam gemacht. Ab der 8. Klasse besteht für unsere Eltern und die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit zu einer individuellen Berufsberatung und Schullaufbahnberatung durch eine Mitarbeiterin der Agentur für Arbeit, die jeweils dienstags ihre Sprechstunde in der Schule hat. Zusätzlich besteht dieses Angebot auch an den Elternsprechtagen. Für die Schülerinnen und Schüler mit einem ausgewiesenen Förderbedarf besteht die Möglichkeit der Reha-Beratung, die von Frau Meinen durchgeführt wird. Schüler und Eltern werden durch Gespräche bzw. Informationsbrief darauf hingewiesen und nehmen dieses Angebot wahr. Bei beiden beruflichen Beratungsangeboten sind die Eltern verbindlich mit eingebunden. Weiterhin laden wir die Eltern zu unserem Tag der offenen Tür, an dem sich auch das schuleigene BO-Konzept präsentiert, ein und stehen ihnen für alle Fragen auch mit Dolmetscher zur Verfügung.

Wenig interessierte Eltern und Eltern mit Migrationshintergrund werden am besten durch persönliche und individuelle Ansprache erreicht, mit Dolmetscher oder unter Hinzuziehung unseres Berufseinstiegsbegleiters und des Klassenlehrers, der den Schüler/die Schülerin meist am längsten kennt. Wir empfehlen zusätzlich den Eltern die Jobmessen in Wilhelmshaven zu besuchen bspw. die Job4you.

Es wird angedacht, zukünftig ab der 8. Klasse jedes Halbjahr einen Elternabend zur beruflichen Orientierung bzw. zur Schullaufbahneempfehlung anzubieten in Zusammenarbeit mit den Klassenlehrern, den BO-Beauftragten der Schule, einem Vertreter der Arbeitsagentur für Arbeit und nach Möglichkeit den Kollegen der BBS.

#### e) Beteiligung von regionalen Betrieben, Einrichtungen und Institutionen am Prozess der Berufsorientierung der Schule

Es ist im Interesse der Marion-Dönhoff-Schule regionale Partner für die Berufsorientierung der Schule zu finden. In einer Stadt mit einer Arbeitslosenquote von 11,0 %, die weit über dem niedersächsischen Durchschnitt liegt, ist eine Vernetzung mit Partnern der regionalen

Wirtschaft besonders wichtig, um für die Schülerinnen und Schüler berufliche Perspektiven in der Region zu schaffen.

Seit langem pflegt die Marion-Dönhoff-Schule eine Kooperation mit den Berufsbildenden Schulen in Wilhelmshaven (BBS). Der Jahrgang 8 besucht über ein Halbjahr wie bereits erwähnt den fachpraktischen Unterricht und der Jahrgang 9 ebenfalls an der BBS. Darüber hinaus besteht ein Kooperationsvertrag mit dem Lernort Technik (RUZ) in Wilhelmshaven.

Die Jahrgänge 5-9 besuchen einmal pro Schuljahr als Klasse Kurse an diesem außerschulischen Lernort. Weiterhin gibt es am Marinearsenal in Wilhelmshaven einmal wöchentlich eine Technik AG für die Jahrgänge 9 und 10, die von dem Kollegen Peter Krüger betreut wird. Das Marinearsenal bietet unseren Absolventen regelmäßig Ausbildungsplätze an und unsere Schule hatte in der Vergangenheit immer Schüler, die dort auch eine Ausbildung begonnen haben.

Die Bundeswehr ist auch ein verlässlicher Partner, indem jedes Jahr das Karrierecenter der Bundeswehr über die vielfältigen Ausbildungs- und Karrieremöglichkeiten bei der Bundeswehr informiert und zusätzlich die Teilnahme an der „Woche der Schulen“ (Besichtigung des Stützpunktes der Marine in Wilhelmshaven) für den Jahrgang 9 und 10 obligatorisch ist.

Weiterhin organisiert die Schule zusammen mit der Stadt Wilhelmshaven, der Marine und dem Volksbund das jährlich stattfindende Sozialpraktikum auf dem Ehrenfriedhof in Wilhelmshaven, dabei pflegen unsere Schülerinnen und Schüler zusammen mit den jungen Marinesoldatinnen und Soldaten nicht nur die Kriegsgräber, sondern setzen sich auch mit der Geschichte der beiden Weltkriege auseinander und erleben soziale Gemeinschaft, indem sie sich für eine gemeinnützige Tätigkeit engagieren. In diesem Zusammenhang beteiligen sich die 9. Klassen an der jährlichen Sammlung des Volksbundes zur Kriegsgräberfürsorge, auch hier erleben sie Anerkennung für ihr Engagement.

Weitere Kooperationen ergeben sich durch die Berufserkundungen in Wilhelmshavener Firmen wie der Vynova oder Greenland Seafood. Hier stoßen wir auf großes Interesse seitens der Firmen hinsichtlich einer Zusammenarbeit, was wir in Zukunft auch stärker nutzen wollen. In der Vorbereitung ermitteln wir mit den Betrieben immer, inwieweit die Betriebe den Schülerinnen und Schülern neben der Besichtigung des Betriebs und der Vorstellung der Ausbildungsberufe auch ein Bewerbertraining anbieten können, was seitens der Betriebe gern gemacht wird.

Kurzfristig möchten wir in Kooperation mit Wilhelmshavener Industrie- und Handwerksbetrieben eine berufsintensive Klasse einrichten, vorzugsweise sollen die Schülerinnen und Schüler ein Langzeitpraktikum absolvieren, beidem sie über ein halbes Jahr einmal wöchentlich in den Betrieben arbeiten.

## f) Evaluation

Die Durchführung von Evaluationen ist immer mit dem Ziel der Qualitätsverbesserung verbunden. Durch die stetig wandelnde Schülerschaft und die Veränderungen in der Berufswelt ist dies gerade im Bereich der Berufsorientierung von besonderer Bedeutung. Deshalb werden die berufsorientierenden Maßnahmen fortlaufend auf unterschiedliche Weise evaluiert. Das Kollegium, außerschulische Kooperationspartner, Schülerinnen und Schüler sowie Eltern stehen in einem engen Austausch miteinander.

Dadurch werden die berufsorientierenden Maßnahmen reflektiert, auf ihre Tauglichkeit überprüft und angepasst. Dieser ständige Austausch führt zu Anpassungen und Veränderungen

der BO-Maßnahmen. Da die Berufsfelderkundungen in Jahrgang 8 als gewinnbringend für die Berufsorientierung einzustufen ist, findet seit dem Schuljahr 2022/23 auch im Jahrgang 9 eine Kooperation mit der BBS Wilhelmshaven statt, die Region des Lernens.

Des Weiteren haben die Evaluationen der Praktika ergeben, dass Bewerbungen und mögliche Bewerbungsgespräche weiterhin unterstützend gefördert werden müssen, sodass eine Kooperation mit Kiwanis zum Bewerbertraining ins Leben gerufen wurde.

Die Einbindung der Eltern und Erziehungsberechtigten muss auch gezielter bei möglichen Evaluationsmaßnahmen erfolgen. So ist zukünftig geplant, dass diese im Bereich der BBS sowie der Praktika stärker eingebunden werden.

Exemplarisch werden im Folgenden die Evaluationsmaßnahmen für ausgewählte berufsorientierende Maßnahmen dargestellt.

#### Praktika

Die Evaluation der Praktika erfolgt auf mehreren Ebenen. Zum einen findet ein enger Austausch zwischen den Klassenlehrern, die das Praktikum betreuen, den Zuständigen der Berufsorientierung an unserer Schule, dem schulinternen Berufseinstiegsbegleiter sowie den Berufsberaterinnen der Bundesagentur für Arbeit und den Unternehmen statt. In Form eines runden Tisches werden mögliche Komplikationen und Verbesserungsmöglichkeiten thematisiert. So stellte sich in den letzten Durchgängen der Praktika heraus, dass gerade im Bereich der Hauptschule eine engere Verzahnung und Anbindung der Schülerinnen und Schüler an den Berufseinstiegsbegleiter notwendig ist, da diesen Schülerinnen und Schülern die selbstständige Suche eines Praktikumsplatzes besonders schwerfällt. Es ist besonders hervorzuheben, dass durch diese Maßnahmen bereits viele Schülerinnen und Schüler einen passenden Praktikumsplatz gefunden haben.

Zum anderen findet eine Evaluation der Praktika mit den Schülerinnen und Schülern im Wirtschaftsunterricht statt. Innerhalb der Praktikumsmappe werden die Interessen und Erfahrungen in Form eines Rückblicks innerhalb des Praktikums abgefragt.

#### **Ausschnitt aus der Praktikumsmappe:**

## 6. Rückblick - Bewertung - Analyse

Diesen Beruf hast du näher kennen gelernt:

---

Lass das Betriebspraktikum noch einmal in Gedanken an dir vorüberziehen!

1. Welche Note gibst du ...	1	2	3	4	5	6
... dem ganzen Praktikum?						
... deinen Arbeitsaufträgen (einseitig/vielseitig)						
... der Arbeitsatmosphäre?						
... deiner Betreuung im Betrieb?						

**2. Kannst du diesen Betrieb einem Mitschüler oder einer Mitschülerin, die diesen Beruf kennen lernen will, empfehlen? Kreuze an!**

- ja, sehr empfehlenswert                       weniger empfehlenswert  
 empfehlenswert                                       auf keinen Fall empfehlenswert

**3. Das ist dir im Praktikum klargeworden:**

Klassenergebnis

<input type="checkbox"/> Ich würde den Beruf gerne erlernen.	
<input type="checkbox"/> Ich werde den Beruf auf keinen Fall erlernen.	
<input type="checkbox"/> Das Berufsfeld gefällt mir.	
<input type="checkbox"/> Das Berufsfeld gefällt mir nicht.	

Betriebspraktikum	Marion- Dönhoff- Schule Wilhelmshaven	Seite
<b>4. Hast du im Praktikum genug erfahren?</b>		<b>Klassenergebnis</b>
<input type="checkbox"/> Zwei Wochen reichten aus, um den Beruf kennen zu lernen.		
<input type="checkbox"/> Das Praktikum hätte besser ___ Wochen dauern sollen.		
<input type="checkbox"/> Ich würde gerne noch ein Praktikum in einem anderen Berufsfeld machen.		
<b>5. Wie war dein Praktikum? Du kannst auch mehrere Aussagen ankreuzen.</b>		
<input type="checkbox"/> Mir wurde gesagt, was ich tun soll, und mir wurde auch der Sinn dieser Arbeit erklärt.		
<input type="checkbox"/> Mir wurde lediglich gesagt, was ich tun soll.		
<input type="checkbox"/> Ich wurde mit Maschinen, Werkzeugen, Arbeitsgeräten vertraut gemacht.		
<input type="checkbox"/> Ich bekam viele verschiedene Arbeitsaufträge.		
<input type="checkbox"/> Ich bekam nur wenige Arbeitsaufträge.		
<input type="checkbox"/> Ich habe hauptsächlich nur beobachten können.		
<input type="checkbox"/> Ich habe mich fast nie gelangweilt.		
<input type="checkbox"/> Die Arbeitsaufträge konnte ich sehr leicht bewältigen.		
<input type="checkbox"/> Ich habe mich häufig überfordert gefühlt.		
<input type="checkbox"/> Die Arbeitsatmosphäre war freundlich.		
<input type="checkbox"/> Die Arbeitsatmosphäre war sachlich und neutral, aber in Ordnung.		
<input type="checkbox"/> Ich habe die Arbeitsatmosphäre als kühl, manchmal sogar unfreundlich empfunden.		
<input type="checkbox"/> Man hat sich sehr um mich gekümmert.		
<input type="checkbox"/> Ich wurde zwar betreut, aber nur so nebenbei. Das war mir zu wenig.		
<input type="checkbox"/> Die Betreuung war im Großen und Ganzen in Ordnung.		
<input type="checkbox"/> Mir wurde der gesamte Betrieb gezeigt.		
<input type="checkbox"/> Ich habe keinen richtigen Überblick über den ganzen Betrieb bekommen.		
<input type="checkbox"/> Nach dem Praktikum habe ich jetzt wieder Lust auf die Schule.		
<input type="checkbox"/> Nach diesem Praktikum habe ich eher das Gefühl: "Schule - nein danke!"		
<input type="checkbox"/> Meine Einstellung zur Schule und zur Arbeit hat sich nicht verändert.		

Des weiteren wird eine digitale Abfrage innerhalb der Klasse nach dem Praktikum durchgeführt. Die Nachbesprechung der Praktika bietet zum einen Gesprächsanlass für die Schülerinnen und Schüler, bietet aber auch die Möglichkeit das Praktikum zu reflektieren und die Berufswahl zu überdenken.

## Nachbesprechung des Praktikums

- viele Bereiche kennengelernt** Dein Gesamteindruck vom Praktikum
- Zubereitung einer Speise** Das habe ich gelernt...
- Arbeitsalltag** Das habe ich mir ganz anders vorgestellt.. Davon bin ich enttäuscht...
- Allgemein** Das möchte ich noch zu meinem Praktikum sagen:

3.9.20XX

Präsentationstitel

2



- Ich möchte in dem Bereich eine Ausbildung machen. ( $\emptyset=0$   $\sigma=0$ )
- Ich habe einen umfassenden Einblick in den Beruf erhalten. ( $\emptyset=0$   $\sigma=0$ )
- Ich wurde im Praktikumsbetrieb gut aufgenommen. ( $\emptyset=0$   $\sigma=0$ )
- Mir hat das Praktikum Spaß gemacht ( $\emptyset=0$   $\sigma=0$ )

0 Teilnehmer 

3.9.20XX

Präsentationstitel

4

Im Weiteren findet eine Evaluation durch unseren Berufseinstiegsbegleiter in Form eines Fragebogens statt. Die Ergebnisse ermöglichen eine bessere Grundlage zur weiteren beruflichen Beratung und bieten gerade im Jahrgang 9 eine Grundlage für Praktikumswahl in Jahrgang 10. Auf diese Weise versuchen wir, dass die Praktika möglichst gewinnbringend genutzt werden können und so ein wichtiger Bestandteil der Berufswahl darstellen.

Fragebogen der schulinternen Berufseinstiegsbegleitung:

Mein Praktikum

	Ja	Nein	zum Teil
Möchtest du lieber im Team arbeiten?			
Kannst Du Dir vorstellen im Freien zu arbeiten?			
Fühlst du dich sicher, wenn du andere Menschen ansprechen musst, etwas sagen musst?			
Kannst du Dir vorstellen alleine zu arbeiten.			
Kannst du dir vorstellen an verschiedenen Orten zu arbeiten?			
Möchtest du in deinem Beruf viel Abwechslung und neue Herausforderungen haben?			
Möchtest in deinem Beruf gern Dinge reparieren und zusammenbauen?			
Kannst du dir vorstellen den ganzen Arbeitstag im Büro zu sein?			
Kannst du dir vorstellen handwerklich zu arbeiten?			
Kannst du dir vorstellen Menschen zu pflegen?			
Möchtest du in deinem Beruf viel lesen und schreiben?			
Möchtest du in deinem Beruf gerne Menschen verschönern?			
Fällt es Dir leicht, immer höflich und freundlich zu anderen Menschen zu sein?			
Möchtest du beruflich gerne reisen ?			
Kannst du dir vorstellen, in deinem Beruf auch körperlich zu arbeiten?			

### Bewerbertraining, Sozialpraktikum und Teilnahme am Volkstrauertag

Sowohl das Bewerbertraining als auch die berufsorientierenden Maßnahmen, die in Verbindung mit der Stadt Wilhelmshaven stehen, werden kontinuierlich evaluiert. Hierzu finden in regelmäßigen Abständen Treffen in Form eines runden Tisches mit allen Beteiligten statt. Dabei steht die stetige Verbesserung der berufsorientierenden Maßnahmen im Fokus. Das Bewerbertraining wird als direkte Rückmeldung für die Schülerinnen und Schüler in Bezug auf die Bewerbungsmappen und dem Bewerbungsgespräch angeboten. Diese erhalten über die besondere Situation der Bewerbung einen simulierten Einblick.

Die Nachbesprechungen am runden Tisch ergaben bei der letzten Durchführung der Maßnahme, dass noch gezielter eine Passung zwischen Schülerinnen und Schülern und den jeweiligen Unternehmen erfolgen muss, sodass die Interessen von beiden Akteuren noch deutlicher in den Fokus gelangen. Auf diese Weise konnten bereits im vergangenen Durchlauf Schülerinnen und Schüler durch das simulierte Bewerbungsgespräch einen passenden Praktikumsplatz finden.

### Schülerfirma

Die Evaluation innerhalb der Schülerfirmen findet wöchentlich mit den Schülerinnen und Schülern statt. Es aktuelle Themen, wie besondere Verkaufsaktionen, Produktionsabläufe und die Organisation besprochen und reflektiert, was zu einer stetigen Verbesserung der Arbeitsabläufe führt.

Außerdem finden Evaluationsgespräche zwischen den Fachkollegen sowie die Teilnahme an den Treffen der regionalen Schülerfirmen statt.

### 3. Leuchtturmprojekte

#### Projektbeschreibung Nr.: 1

1. **Name:** Schulsanitätsdienst

##### Beschreibung des Projektes:

- ca. 20 Schülerinnen und Schüler der Jahrgänge 7- 10 des Haupt- und Realschulzweigs nehmen wöchentlich an der AG Schulsanitätsdienst teil
- zweistündig im AG – Bereich, Bereitschaftsdienst während des Unterrichts und den Pausen
- seit 2017 wird in allen Klassen, also von Klasse 5 bis Klasse 10, einmal pro Jahr der Reanimationsunterricht durchgeführt
- der Schule steht dafür ein Klassensatz Reanimationspuppen zur Verfügung
- im August 2017 wurde ein Schulsanitätsdienst gegründet
- alle Schüler der AG Schulsanitätsdienst nehmen jedes zweite Jahr an einem vollständigen Erste-Hilfe-Kurs teil, die Reanimation wird wenigstens 4mal pro Jahr geübt
- einmal pro Jahr bietet der Schulsanitätsdienst die Veranstaltung „Schüler schulen Senioren in Erster Hilfe“ an. Hier üben sie in einer 1:1-Betreuung unter anderem die Reanimation und die stabile Seitenlage mit interessierten Senioren
- Schüler der 5. Klassen erhalten während ihrer Eingangsphase eine 90-minütige Schulung in Erster Hilfe, speziell bei Wundversorgung, aber auch Erste Hilfe in speziellen Situationen, beispielsweise bei Symptomen von Dehydratation oder Unterzuckerung oder Krampfanfällen
- alle interessierten Klassen können jederzeit bei Frau Anders einen Erste-Hilfe-Kurs im Klassenverband absolvieren. Dieser kann auch für den Führerschein genutzt werden
- Reanimationsübungen an den Reanimationspuppen für Interessierte an schuleigenen Veranstaltungen (Weihnachtsbasar, Schulfesten, ... )
- umfassende Einblicke in die Aufgabenbereiche eines Sanitäters

#### 2.) **Ziele und Inhalte:**

##### Fachkompetenz

- Grundlagenwissen des Sanitätsdienstes
- praktisches Handeln im Bereich der Ersten Hilfe
- sachgerechter Umgang mit Verbandsmaterial etc.
- Erste-Hilfe- Ausbildung
- fachgerechte Reanimationsübungen

##### Personale Kompetenzen

- soziale Verantwortung
- sicherer Umgang bei Erste Hilfe
- Stärkung des Selbstbewusstseins und der Selbstständigkeit
- Verantwortungsübernahme
- Vermittlung sozialer Kompetenzen
- sicherer Umgang in Erste Hilfe

3.) Vernetzung:

- Verankerung des Schulsanitätsdienstes im schulinternen Curriculum und als fester Bestandteil des Schullebens sowie des AG- Bereichs
- enge Zusammenarbeit mit dem Deutschen Roten Kreuz
- Teilnahme: German Resuscitation Council, deutscher Rat für Wiederbelebung (s. Anhang)
- Projekt: „Schüler schulen Senioren in Erster Hilfe“
- Schulsanitäter schulen 5. Klässler in Erster Hilfe
- Verbindliche Erste-Hilfe-Kurse (auch für Führerschein nutzbar) für alle Schulabgänger in ihrem letzten Schuljahr
- Reanimationsunterricht im schuleigenen Sportcurriculum verankert

4.) Beteiligung:

Der Schulsanitätsdienst wird durch Lore Anders geleitet. Sie hat beim Deutschen Roten Kreuz eine Ausbildung zur Seminarleiterin Erste Hilfe und Erste Hilfe am Kind absolviert und kann somit sämtliche Schulungen selbst durchführen

Schuljahr / Wochenstunden	Schüler / Klassen	Lehrpersonen	Andere ( s.o. )
2017/2018	Ca. 20 SuS Jg. 7-10	Lore Anders	Deutsches Rotes Kreuz
2018/19	Ca. 20 SuS Jg. 7-10	Lore Anders	
2019/20	Ca. 20 SuS Jg. 7-10	Lore Anders	
2020/21	Ca. 20 SuS Jg. 7-10	Lore Anders	
2021/2022	Ca. 20 SuS Jg. 7-10	Lore Anders	
2022/23	Ca. 20 SuS Jg.	Lore Anders	

5.) Nachhaltigkeit:

Schulsanitätsdienst ist ein fester Bestandteil des Schulalltags. Die Schulsanitäter sind bei allen Fragen zur Ersten Hilfe direkter Ansprechpartner. Sie sind nicht nur in den Pausen in unserem Sanitätsraum ansprechbar, sondern auch durch die Mobilfunkgeräte zu jeder Zeit im Unterricht erreichbar.

Im jetzigen Schuljahr soll eine stärkere Einbindung der Schulsanitäter in dem jährlichen Reanimationsunterricht stattfinden, dabei findet eine inhaltliche Differenzierung nach Doppeljahrgängen statt. Die Projekte „Erste Hilfe Kurse für Jahrgang 5“ und „Schüler schulen Senioren“ werden auch in diesem Schuljahr beibehalten.

Des Weiteren wird ein WPK Gesundheit und Gesunderhaltung angeboten, der Biologie und Erste Hilfe verbindet und auf diese Weise einen umfassenderen Einblick in die Thematik sowie das Berufsfeld „Gesundheitswesen geben wird.

**6.) Verweise auf ergänzende Quellen / Fundstellen [z.B. Webseiten] / Anlagen:**  
<https://m ds-whv.de/schulsanitaetsdienst/>  
<https://www.grc-org.de/laien-schulen/47-45-Leuchtturmschulen>



## Projektbeschreibung Nr.: 2

- Name: Schülerfirmen der Marion Dönhoff Schule
- MDS-Design
- MDS-Store
  
- Beschreibung des Projektes:
  - ca. 25 Schülerinnen und Schüler der Jahrgänge 9/10 des Haupt- und Realschulzweiges arbeiten in unterschiedlichen Bereichen der Schülerfirmen
  - zweistündig im WPK-Band
  - wöchentliche Evaluation der Produktionsabläufe und der Teamfähigkeit
  - unterschiedliche Aufgabenbereiche:
  - Produktion von personalisierten Artikeln (Schlüsselanhänger, Flaschen, Becher, Kerzen)
    - Aufgabenbereiche: Einkauf, Verkauf, Marketing, Buchhaltung, Lager
    - Teilnahme an Veranstaltungen (Weihnachtsbasar, Schulfeste, Schülerfirmenmesse)
  - Einkauf, Produktion, Verkauf, Marketing, Lager, Buchhaltung
    - Herstellung von Lebensmitteln (Käsestangen, Pizza, Vorbereitung von Obst und Gemüse)
    - Pausenverkauf am schuleigenen Kiosk
  - Teilnahme an Kooperationsveranstaltungen des Landes (Schülerfirmenmesse) und schuleigenen Veranstaltungen (Weihnachtsbasar, Schulfest)
  - Erfolgreiche Teilnahme am Förderprojekt YouStartN 2022
  - Teilnahme am Mentoringprogramm und Innovationsfonds Startup Zukunft der DKJS im Schuljahr 2023/2024

### 2.) Ziele und Inhalte:

- Fachkompetenz
  - Ökonomisches Wissen: Grundlagenkenntnisse in Wirtschaft und Finanzen
  - Nachhaltiges Wirtschaften
  - Marketing sowie der Umgang mit Medien und Design
  - Wissen und Umgang mit Lebensmitteln
  
- Personale Kompetenzen
  - Verkaufskompetenz
  - Stärkung der Kommunikationsfähigkeit und Teamfähigkeit
  - Selbstständige Planung und Organisation von Produktionsabläufen
  - Verantwortungsübernahme
  - Vermittlung sozialer Kompetenzen
  - Stärkung des Selbstbewusstseins und der Selbstständigkeit
  - Verantwortungsbewusstsein

### 3.) Vernetzung:

- Verankerung der Schülerfirmen im schulinternen Curriculum und als fester Bestandteil des WPK-Angebots
- Kooperation mit der Stadtbäckerei Siemens
- Ausbau und Wiederherstellung des Schulgartens: schuleigenes Obst und Gemüse soll verarbeitet werden und dann im MDS-Store angeboten werden
- Teilnahme an regionalen Schülerfirmenmessen
- Teilnahme am Förderprojekt YouStartN
- Teilnahme am Mentoringprogramm und Innovationsfonds Startup Zukunft (2023/2024)

#### 4.) Beteiligung:

Welche und wie viele Teilnehmer sind / waren an dieser Aktion beteiligt?

Schuljahr / Wochen- stunden	Schüler / Klas- sen	Lehrpersonen	Andere ( s.o. )
2022/23	15 SuS Jg. 9 (HS/RS) 10 SuS Jg. 10 (HS/RS)	Fr. Hicken Fr. Testa	Fr. Evers
2021/22	10 SuS Jg. 9 (HS/RS) 15 SuS Jg. 10 (HS/RS)	Fr. Hicken Fr. Testa	Fr. Evers
2020/21	15 SuS Jg. 9 (HS/RS)	Fr. Hicken	

#### 5.) Nachhaltigkeit:

1. Schülerfirmenarbeit fördert die Eigenständigkeit und das Verantwortungsbewusstsein der SuS nachhaltig
2. Die Arbeit innerhalb der Schülerfirma spielt eine entscheidende Rolle bei der Berufswahl
3. Erhalt eines Zertifikats über die erworbenen Kompetenzen und die Mitarbeit innerhalb der Schülerfirma am Ende des Schuljahres
4. Design eines Pullovers und eines eigenen Logos → cooperative identity
5. Durch die Verankerung der Schülerfirmen im schulinternen Curriculum sind die Schülerfirmen fester Bestandteil des Schullebens
6. Teilnahme an regionalen Schülerfirmenmessen
7. Ziele für das Schuljahr 2023/24:
  1. Erfolgreiche Teilnahme an dem Mentoringprogramm des DKJS
  2. Zertifizierung durch das Land Niedersachsen
  3. Ausbau nachhaltiger Produkte und Werkstoffe
  4. Aufbau einer Schülergenossenschaft in Verbindung mit der Volksbank Jever

#### 6.) Verweise auf ergänzende Quellen / Fundstellen [z.B. Webseiten] / Anlagen:

Instagram: mds\_design1

<https://mds-whv.de/schuelerfirma/>

<https://www.lis.bremen.de/fortbildung/berufliche-orientierung/schuelerfirmen/schuelerfirmenmesse-2023-598389>

## Projektbeschreibung Nr.: 3

### 1.) Name des Projektes:

Berufsorientierung und Erkundung der regionalen Arbeitswelt (Klasse 10k)

### Beschreibung des Projektes:

Erziehungs- und Bildungsziele des Schulzweigs für körperliche und motorische Entwicklung orientieren sich am individuellen Lern- und Förderbedürfnis der SuS sowie je nach Bildungsgang nach den Bildungsplänen der allgemeinbildenden Schulen. Mit der Schaffung der Klasse 10k wird an unserer Schule ein niederschwelliges Angebot geschaffen, die Berufsorientierung und Erkundung der Arbeitswelt im Schulzweig der körperlichen und motorischen Entwicklung zu stärken und auszubauen. Dies ist gerade im Hinblick auf die gleichberechtigte Teilhabe und Chancengleichheit in Gesellschaft und Arbeitswelt von besonderer Bedeutung.

### 2.) Ziele und Inhalte:

Ziel der Klasse mit Schwerpunkt Berufsorientierung und Erkundung der regionalen Arbeitswelt ist die Förderung der Integration der SuS im Sinne gesellschaftlicher Teilhabe und Chancengleichheit auf dem Arbeitsmarkt

Zentrale Elemente: schulisches Lernen, Selbstständigkeitserziehung, Entwicklung und Stärkung von Selbstvertrauen, angemessener Umgang mit der Beeinträchtigung, Berufsfindung, berufliche Eingliederung (vgl. NLQ)

Studentafel wird durch LPU (lebenspraktischer Unterricht), Projektunterricht und Unterricht an der BBS ergänzt

Die ergänzte Studentafel dient als Instrument, dem Ziel der gleichberechtigten Teilhabe und Chancengleichheit näher zu kommen

Berufsfelderkundungen an der BBS in den Fachbereichen Gastronomie, Elektrotechnik, Bautechnik, Holz, Metall, Pflege, Farb- und Raumgestaltung

Projekttag: Erkundung von Betrieben der Region sowie lebenspraktischen Bereichen

Besuch von Wohngruppen und Werkstätten für Menschen mit Beeinträchtigungen

Erkundung von Schuldnerberatung, Versicherungen, einer Wohnungsbaugesellschaft oder auch einer Bankfiliale zur Möglichkeit grundlegende Aufgaben und Werte der Gesellschaft kennenzulernen

LPU erleichtert das Zurechtfinden in der Gesellschaft und schafft Identifikationsmöglichkeiten  
zwei 14-tägige Praktika zur Berufswahlfindung

Erlangen des Förderschulabschlusses Lernen bzw. bei entsprechender Leistung des Hauptschulabschlusses

Enge Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern und der Agentur für Arbeit

Klasse 10k stellt einen wichtigen Schritt in Richtung Gleichbehandlung der KmE-SuS in Bezug auf die Schullaufbahn an unserer Schule dar und bietet zudem eine Alternative zu anderen Bildungseinrichtungen wie gemeinnützige Werkstätten u. a.

### 3.) Vernetzung:

- Klasse 10k ist fester Bestandteil des Schulkonzepts
- Enge Zusammenarbeit mit:
  - der Agentur für Arbeit/ Reha-Beratung
    - BNW (Bildungswerk der niedersächsischen Wirtschaft)
    - GPS (gemeinnützige Gesellschaft für paritätische Sozialarbeit)
    - außerschulischen Lernorten
- Info-Elternabend für größtmögliche Transparenz
- Berufsberatung und Einzelgespräche mit allen wichtigen Ansprechpartnern
- Besuch des BiZ

**Kooperationsverträge / Vereinbarungen mit:**

- Spar und Bau Wilhelmshaven
- Öffentliche Versicherung / Zender Versicherungsmakler
- Sparkasse Wilhelmshaven / Deutsche Bank
- Caritas Schuldnerberatung
- Stadtbücherei
- Bäckerei Siemens, Brauerei Jever
- Verschiedene GaLa-Bau Betriebe/Gärtnereien: (Mehrings, M. C. Müller, Hardieck)
- Wehrberatung Bundeswehr
- Werkstatt WHV GPS, Büro für einfache Sprache, VHS Ausbildungsküche, GPS Verwaltung, Landkreis Friesland, Stadt WHV, GPS Werkstatt Jever
- Verschiedene Handwerksbetriebe und Einzelhandelsbetriebe, Kindergärten nach Bedarf
- Tierheim WHV, Pfötchenhotel Jade
- Friesisches Pflegezentrum Accum, Stadtapotheke
- Familienzentren
- Botanischer Garten/Rosarium, Ruscherei Altengroden

**4.) Beteiligung:**

Schuljahr / Wochenstunden	Schüler / Klassen	Lehrpersonen	Andere ( s.o. )
2015/16	7 SuS	Frau Ukena-Huisken	
2016/17	7 SuS	Frau Ukena-Huisken	
2017/18	8 SuS	Frau Becker	
2018/19	6 SuS	Frau Mosler	
2019/20	6 SuS	Frau Ukena-Huisken	
2020/21	9 SuS	Frau Kowalewski	
2021/22	8 Sus	Frau Dittmann	
2022/23	9 SuS	Frau Bartnick-Hoeft	
2023/24	8 SuS	Frau Mosler	

**5.) Nachhaltigkeit: [Projektergebnisse / Bewertungen / Planung für die Zukunft / Beschlüsse / ggf. Evaluationen]**

- Förderung der gesellschaftlichen Teilhabe und Chancengleichheit auf dem Arbeitsmarkt
- entscheidende Rolle bei der Berufswahlfindung und den Zukunftsvorstellungen der SuS
- deutliche Entwicklungsfortschritte im schulischen Lernen, Selbstständigkeit, Berufsfindung und der gesellschaftlichen Teilhabe
- steigende Ausbildungszahlen bei den Schulabsolventen
- Übergang zur BBS, um dort das Berufsfeld zu erweitern

6.) Verweise auf ergänzende Quellen / Fundstellen [z.B. Webseiten] / Anlagen:

<https://mds-whv.de/wp-content/uploads/2015/12/Konzept-der-Klasse-10k-Berufsorientierung-und-Erkundung-der-regionalen-Arbeitswelt-BEA.pdf>

<https://mds-whv.de/zukunftswochen-in-der-10k/>

<https://mds-whv.de/wp-content/uploads/2015/12/GPS-Werkstatt.pdf>

<https://mds-whv.de/wp-content/uploads/2015/12/Job4u.pdf>

<https://mds-whv.de/wp-content/uploads/2015/12/Spar-und-Bau-Wohnungsbaugenossenschaft.pdf>

<https://mds-whv.de/zwei-schuelerinnen-aus-k-bereich-starten-durch/>

#### **4. Selbsteinschätzung**

In der Schullandschaft Wilhelmshaven hat die Marion-Dönhoff-Schule durch ihre vielfältigen Angebote unter Berücksichtigung unterschiedlicher Förderbedarfe eine hervorgehobene Stellung inne. Dabei liegt der Fokus auf den Schülerinnen und Schülern mit Unterstützungsbedarf im Bereich KME und L.

Das Leuchtturmprojekt KME trägt in besonderer Weise dazu bei, dass für alle Schülerinnen und Schüler Chancengleichheit besteht und ihr Beitrag zur gesellschaftlichen Teilhabe verbessert wird. Ferner gelingt es z.T. durch die Mitarbeit von Dolmetschern, die Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund stärker in der Berufsorientierung zu berücksichtigen und zu unterstützen. Die Schule beabsichtigt hierzu in diesem Schuljahr den Ausländerbeauftragten der IHK zu einer offenen Sprechstunde einzuladen.

Eine weitere positive Maßnahme, die die Schule im Bereich BO auszeichnet ist die frühe Einbindung der außerschulischen Partner. Zum einen ist es das seit vielen Jahren praktizierte Sozialpraktikum, zum anderen ist es die Kooperation mit der BBS, die im Jahrgang 8 beginnt.

Die große Vielfalt von berufsorientierenden Maßnahmen, die alle Schülerinnen und Schüler ansprechen zeichnet unsere Schule aus. Dabei sehen wir Berufsorientierung als schulische Gesamtaufgabe, die alle unterschiedlichen Fähigkeiten und Begabungen der Schülerschaft anspricht und eine individuelle Förderung und Beratung durch unsere schulischen Mitarbeiter in der BO garantiert. Für die Zukunft haben wir uns, wie bereits beschrieben, weitere Projekte vorgenommen, um die Berufsorientierung an unserer Schule zu optimieren und auszubauen. Wir sind überzeugt, dass unsere vielfältigen Maßnahmen im Bereich der Berufsorientierung die Schülerinnen und Schüler befähigen den Übergang von Schule in Berufswelt selbstbewusst zu bewältigen.

## 5. Anhang

Besuch der Schülerfirmenmesse in Bremen (Mai 2023)

<https://www.lis.bremen.de/fortbildung/berufliche-orientierung/schuelerfirmen/schuelerfirmenmesse-2023-598389>



Hausmesse 2023

<https://www.instagram.com/p/CpcY1IDN2VgrZFGC0HHHKTpLsYTy3yOdyrsq9Y0/>



## Programm der Schulsanitäter



**SCHÜLER SCHULEN SENIOREN**  
MEHR SICHERHEIT IM EIGENEN HAUSHALT

DEUTSCHES ROTES KREUZ KV. WILHELMSHAVEN E.V.

**Der Schulsanitätsdienst der Marion-Dönhoff-Schule hat in Zusammenarbeit mit Frau Anders folgende Themenbereiche vorbereitet:**

Wundversorgung

Erste Hilfe bei alterstypischen Erkrankungen (Schlaganfall, Herzinfarkt)

stabile Seitenlage & Reanimation

**Standort:**

Marion-Dönhoff-Schule

Nogatstraße 1

26388 Wilhelmshaven

**Anmeldung erforderlich:**

lore.anders@drk-whv.de

27. April 2023

09:00 - 13:00 Uhr

Kostenlose Frühstückspause

Projekttag des KME-10 – Bereichs

<https://www.youtube.com/watch?v=YqKndGVy43A>

